Jahresbericht

der

Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig,

für 1883,

erstattet vom Director derselben, Professor Dr. Bail, am 141. Stiftungsfeste den 2. Januar 1884.

LIBRARY
NEW YORK
BOTANICAL
GARDEN

Meine Herren!

Wie das Licht nicht ohne den Schatten, so besteht die Vereinigung vieler zu gemeinsamem Streben freudig vereinter Männer nicht ohne die Trauer um solche, welche ihrem Bunde entrissen wurden. Auch wir haben in diesem Jahre wieder den Tod von 4 Mitgliedern zu beklagen. Zunächst den unseres Ehrenmitgliedes, des Geheimen Obermedicinalrathes Prof. Dr. Baum in Göttingen, welcher 51 Jahre lang der Gesellschaft die Beweise seines lebhaften Interesses an ihrem Gedeihen gegeben hat, sodann den des Dr. med. Hein, des Stadt- und Commerzienrathes Hirsch und des Kaufmannes Ernst Lotzin.

Lassen Sie uns das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von unseren Sitzen ehren.

Die Gesellschaft besteht gegenwärtig aus 263 einheimischen und 117 auswärtigen Mitgliedern. Zum correspondirenden Mitgliede ist Dr. Karl Müller in Halle ernannt worden und zum Ehrenmitgliede Professor Dr. Wilhelm Weber in Leipzig, auf den ich am Schlusse dieses Berichts zurückkommen werde.

In ruhiger und ernster Thätigkeit hat die Gesellschaft auch im vergangenen Jahre ihre Ziele verfolgt.

Die Stoffe der sieben ordentlichen Versammlungen vertheilen sich nach den einzelnen Disciplinen geordnet folgendermassen:

A. Allgemeines.

Jahresbericht über das Jahr 1882, erstattet vom Director Prof. Dr. Bail. Im Anschluss hieran Berichterstattung der Sectionen. Ueber die medicinische referirt Geh. Rath Dr. Abegg, über die für Physik und Chemie Professor Dr. Lampe, über die für Anthropologie Dr. Lissauer am 2. Januar, dem Stiftungsfeste.

OCT 15 1910

B. Astronomie.

Vortrag des Astronomen Kayser: „Über Anomalie in der Beobachtung als Folge der Constitution des Auges", am 7. März.

C. Physik.

1. Vortrag des Prof. Momber: „Über einige Ergebnisse der neueren Meteorologie", am 7. Februar.
2. Vortrag des Prof. Dr. Lampe: „Über electrische Accumulatoren und ihre Wirkungen", am 4. April.

D. Mineralogie.

1. Vortrag des Director Dr. Conwentz: „Über diluviale und alluviale Säugethiere in Westpreussen", am 7. Februar.
2. Vortrag des Stadtrath Helm: „Über Bernstein", am 7. März.
3. Demonstration einer Suite von Bernstein durch Stadtrath Helm, am 7. November.

E. Botanik.

1. Demonstration von monströsen Pflanzen-Formationen durch Professor Dr. Bail, am 2. Januar.
2. Director Dr. Conwentz: „Über eine Kohlrabi-Anomalie", am 7. Februar.
3. Professor Dr. Bail bespricht das Verhältniss von Wurzel und Stamm mit Demonstrationen, am 7. November.

F. Zoologie.

Vorträge des Oberlehrer Schumann: „Über das Vorkommen der Kiemschnecke *(Lithoglyphus naticoides)*, über *Stenogyra decollata*, über *Helix aspera* und über die Färbung hiesiger Schnecken, am 7. November.

G. Medicin.

1. Vortrag des Dr. Liévin: „Über die Seuchen in Danzig während des 13. bis 16. Jahrhunderts", am 4. April.
2. Vortrag des Dr. Schneller: Über Lesen und Schreiben in hygienischer Beziehung", am 17. October.
3. Vortrag des Geheimrath Dr. Abegg: „Über die antiseptische Methode", am 5. December.

H. Chemie.

Stadtrath Helm erörtert die Resultate der jüngsten Analysen der Heubuder Riesel- und Abwässer, am 7. November.

Mit den ordentlichen Sitzungen wechselten die der Sectionen ab, an welchen bekanntlich alle Gesellschaftsmitglieder theilzunehmen berechtigt sind, und über deren Thätigkeit uns dann die Herren Vorsitzenden Bericht erstatten werden.

Infolge eines Aufrufes des Geographentages zur Förderung der Landeskunde Deutschlands die in den Gesellschaftsschriften auf letztere bezüglichen Materialien zu sammeln, wurde eine aus den Herren Dr. Conwentz, Professor Momber und Astronom Kayser bestehende Commission erwählt, welche die gestellte Aufgabe bereits erledigt hat.

Im vergangenen Jahre hat die Gesellschaft den ersten Band der Göppert-Menge'schen Bernsteinflora herausgegeben. Dem Texte desselben ist das Bild unseres verewigten, unermüdlich thätigen Professor Menge vorangestellt, in dessen Vermächtnisse die Mehrzahl der Originalexemplare für die Tafeln des ganzen Werkes enthalten sind. Jener erste Band hat Seitens der Academieen, Gesellschaften und Redactionen lebhaften Beifall und ungetheilte Anerkennung gefunden. Der Preis desselben ist von der Gesellschaft auf 20 Mark festgesetzt, für die Mitglieder aber auf 10 Mark ermässigt. Mit Dank sei hier auch des Umstandes gedacht, dass die Physikalisch-ökonomische Gesellschaft in Königsberg den Preis der von der Kgl. Pr. Geologischen Landesanstalt herausgegebenen Karten (Dirschau und Elbing) für unsere Mitglieder, wie für ihre eigenen, von 3 Mk. auf 2,25 Mk. herabsetzte.

Es sei bei dieser Gelegenheit daran erinnert, dass die Mitglieder der Gesellschaft zu unentgeltlicher Entgegennahme unserer laufenden Publicationen berechtigt sind.

An der Fortsetzung des Bernsteinwerkes arbeitet unser greises Ehrenmitglied in seiner bewundernswürdigen, unermüdlichen Thätigkeit weiter. Bringen wir ihm und der Gesellschaft aus vollem Herzen den Neujahrswunsch dar, dass es ihm vergönnt sein möge, dieses, wie seine anderen grossen begonnenen Werke, zum Nutzen der Wissenschaft zu vollenden.

Indem ich Ihnen, meine Herren, das im vergangenen Jahre herausgegebene vierte Heft des fünften Bandes vorlege, welchem 8 sauber ausgeführte Tafeln zu „Brischke's Blatt- und Holzwespen-Arten" beigefügt sind, theile ich Ihnen mit, dass auch das neue Heft für 1884 bereits zum Theil gedruckt ist. Abgeschlossen ist der umfangreiche Bericht über die 6. Versammlung des Westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins, welche am 15. Mai in Dt. Eylau unter zahlreicher Betheiligung stattfand. Er enthält ausser den gehaltenen Vorträgen die Berichte der 3 Reisenden des Vereins, wie umfangreichere Beiträge zur Flora von Westpreussen und Posen von Seiten unserer Mitglieder.

Gedruckt sind ferner die Abhandlungen des Stadtrath Helm:

„Fortsetzung der Mittheilungen über Bernstein" und

„Über die Bestandtheile der Canalflüssigkeit und des Abwassers der hiesigen Rieselanlagen."

Endlich stehen noch Arbeiten der Herren Dr. Kiesow und Realgymnasiallehrer Schultze in Aussicht.

Mit besonderem Danke erinnern wir uns der hochherzigen Unterstützung, welche der Provinzial-Landtag Westpreussens, wie den wissenschaftlichen Bestrebungen in der Provinz im Allgemeinen, so auch unserer Gesellschaft im

Besonderen zu theil werden lässt. Abgesehen von der namhaften Summe, welche er schon früher für die Herausgabe der Bernsteinflora bewilligte, haben wir auch 1883 wieder die laufende Subvention von 2000 Mark durch ihn erhalten, durch welche es uns möglich wird, die naturwissenschaftliche Erforschung der Provinz in ausgedehnterem Masse zu fördern und ihre Ergebnisse in angemessener Weise zu veröffentlichen.

Im Laufe des Jahres 1883 sind neu in Schriftaustausch mit der Gesellschaft getreten:

1. Die Oesterreichische Gesellschaft für Meteorologie in Wien,
2. Washburn Observatory in Madison (U. S. A.),
3. Redaction of „Science" in Cambridge, Mass.,
4. Natuurwetenschappelijk Genootschap in Gent.

Durch die jährliche Erweiterung ihrer Verbindungen wird die Bibliothek zu einem Schatze, der noch späteren Generationen in unserer Stadt reiche Förderung bei wissenschaftlichen Arbeiten verheisst.

Von einzelnen Geschenken hebe ich hervor:

Den aus 2 Theilen bestehenden Prodromus Bryologiae Argentinicae von dem correspondirenden Mitgliede Dr. Karl Müller in Halle und einen interessanten Separatabdruck desselben über die Laubmoose der Tschuktschen-Halbinsel. Aus letzterer verdient erwähnt zu werden, dass sie eine ganz neue Moosgattung *Krauseella* enthält, deren einzige bisher gekannte Art zu den schönsten Moosen gehört, ein neuer Beleg dafür, dass trotz aller Reisen und Forschungen sicher nicht einmal alle Gattungen der mit gesonderten Blättern versehenen Pflanzen bekannt sind. Eine andere interessante Arbeit „Beiträge zur Kenntniss der Anatomie der Cestoden", welche der Gesellschaft von ihrem Mitgliede, Dr. Griesbach, Privatdocent an der Universität Basel, übersandt wurde, stützt sich auf die Untersuchungen, denen der Genannte einen Bandwurm aus dem Darme einer Riesenschlange unterwarf.

Als besonders werthvolle Geschenke seien noch genannt die der Universität Christiania, darunter die Norske Nordhavs-Expedition 1876—78, ferner die Landwirthschaftlichen Jahrbücher vom Kgl. Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten, das Niederländische Archiv für Zoologie von der niederländischen Gesandtschaft und die geologischen Karten von Preussen und Thüringen vom Kgl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Auch als Gegengabe für das Göppert'sche Werk wurden uns werthvolle Anerbietungen gemacht. Unter anderem stellte uns die Petersburger Akademie frei, eine Auswahl aus ihren Mémoiren zu treffen. Da die Gesellschaft dieselben jedoch seit 1809 vollständig besitzt und noch gegenwärtig käuflich erwirbt, ist neuerdings die Bitte um tauschweise Überlassung der Fortsetzungen erneuert worden.

Ebenfalls als Gegengabe gegen die Bernsteinflora hat die Societa dei Naturalisti zu Modena ihre in der Herausgabe befindliche Fauna der Tertiär-Conchylien von Modena versprochen.

Unter den Anschaffungen für die Bibliothek, die ja, wie der gesammte Zuwachs aus dem zu druckenden Verzeichnisse zu ersehen sind, dürften von allgemeinem Interesse sein: die neueste Auflage von Dr. H. Credner's Elemente der Geologie und Dr. Otto Mohnike's „Blicke auf das Pflanzen- und Thierleben in den Niederländischen Malayenländern".

Auch für die Sammlungen, welche die Gesellschaft bekanntlich sämmtlich dem Provinzialmuseum zur Aufstellung übergiebt, sind mehrfache Geschenke eingelaufen.

In Erinnerung an einen früher von der Gesellschaft geleisteten Beitrag hatte der Vorsitzende der deutschen Polar-Commission, Herr Geh. Admiralitätsrath Neumayer, die Freundlichkeit dafür Sorge zu tragen, dass unsere Sammlungen mit Doubletten der von den drei jüngsten Nordpolexpeditionen mitgebrachten Naturalien in erster Linie bedacht werden, was auch der Director des Hamburger Museums, Professor Pagenstecher, welches dieselben käuflich erwirbt, freundlich zugestanden hat.

Ein sehr werthvolles Geschenk unseres berühmten correspondirenden Mitgliedes und Landsmannes, des Directors des kaukasischen Museums, Radde, ist unterwegs. Es besteht aus 118 Vogelbälgen aus dem Kaukasus, welche sowohl zum Beweise der Beständigkeit gewisser Arten, wie der Veränderlichkeit anderer reiches Material bieten, das in Radde's Ornis caucasica eingehende Bearbeitung gefunden hat.

Das Humboldtstipendium erhielten im vergangenen Jahre stud. Hellwig und stud. Waldemar Belck. Letzterer war auch 1882 bereits wegen einer tüchtigen chemischen Arbeit prämiirt worden und erhielt gleichzeitig von der theologischen Fakultät zu Berlin den Preis für seine Geschichte des Montanismus. Er befindet sich gegenwärtig bei den Seinen in Danzig und will im nächsten Monat mit Dr. Höpfner nach dem Damara-Lande in Südafrika abreisen.

Die Gesellschaft betheiligte sich durch einen Beitrag an der Errichtung eines Denksteins für den Professor Ernst Gustav Zaddach, der 38 Jahre zu den Ihren gezählt hat, ferner durch Gratulationen zu dem 50jährigen Jubiläum der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Giessen, zu dem 25jährigen Professoren-Jubiläum des Professor Caspary und zum 25jährigen Jubiläum des Sanitätsrath Dr. Schiefferdecker als Präsident der Physikalisch-ökonomischen Gesellschaft in Königsberg, wofür ihr von Seiten der Gefeierten freundliche Dankesschreiben übersandt wurden.

Aus den ausserordentlichen Sitzungen bleibt nur zu erwähnen, dass am 5. December sämmtliche Beamten wiedergewählt wurden.

Die Schlussbetrachtung meines heutigen Jahresberichtes möchte ich an den Namen knüpfen, durch welchen 1883 unsere Gesellschaft das Verzeichniss ihrer Ehrenmitglieder geziert hat, an den Namen Wilhelm Weber.

Als Ideal echten deutschen Gelehrtenthums steht der Träger desselben eingezeichnet in der Geschichte der Wissenschaft und der Cultur für alle Zeiten er der bei seiner folgenreichsten Erfindung, der electromagnetischen Telegraphie

nicht an den Ruhm oder an persönliche Vortheile, sondern ausschliesslich an die Erforschung der Naturkräfte dachte.

Uns aber ist das 50jährige Jubiläum jener weltbewegenden Erfindung ein Merkstein, auf den wir uns stellen, um über jene Spanne Zeit zurückzublicken und uns über die grossartigen Errungenschaften zu freuen, welche in derselben die Naturwissenschaften in allen ihren Zweigen und durch sie das Leben und der Verkehr der Menschen erlangt hat. Nicht kann es meine Aufgabe sein, hier auch nur die wichtigsten derselben aufzuzählen, aber da unsere Gesellschaft bestrebt ist, möglichst die Fortschritte in allen Gebieten der Naturerkenntniss zu verfolgen, sei es mir wenigstens vergönnt, einige Streiflichter auf dieselben zu werfen.

Unerfunden, ja zum grössten Theile ungeahnt, war vor 50 Jahren noch ausser der praktischen Verwendung des galvanischen Stromes zur Telegraphie, die Telephonie, das elektrische Licht und die elektrische Eisenbahn, waren die Sturm- und Wettersignale und die Photographie, lauter Verwendungen der Naturkräfte, die heute fast jedes Kind wenigstens dem Namen nach kennt.

Wie gross sind die Dienste, die das Mikroskop in jenem Zeitraume der Menschheit geleistet hat, indem es sie mit einem ganzen Heere ihrer kleinsten Feinde bekannt machte, von denen auch einzelne die Wissenschaft bereits mit Erfolg zu bekämpfen gelehrt hat.

Doch wir wollen im Sinne Webers mehr als nach dem praktischen Nutzen nach der Klärung unserer wissenschaftlichen Weltanschauung fragen. Auch die Geburt der Zellenlehre und der ganze auf sie gegründete Bau der neueren Physiologie fällt in die 5 letzten Dezennien; wie gewaltig haben sich in ihnen unsere Anschauungen über Kraft und Stoff vertieft, wie hat die Wissenschaft den Menschen über die Schranken hinausgeführt, durch welche er selbst vordem sein Erkenntnissvermögen begrenzt glaubte, geführt bis zur Feststellung der Elemente, aus welchen die nur unserem Blicke erreichbaren Himmelskörper bestehen. Auf neuen zu den wichtigsten Aufschlüssen führenden Bahnen bewegen sich auch die Mineralogie und Geologie. Wie in der Kunde der Organismen die Entwickelungsgeschichte, so hat in der der leblosen Naturproducte die Lehre von der Entstehung mächtig an Klarheit gewonnen und auf die Ausbildung unserer Erdrinde, wie ihrer Bewohner hat die Beobachtung des noch in der Gegenwart Werdenden ihr klärendes Licht geworfen.

An den angedeuteten Fortschritten der Wissenschaft haben die deutschen Naturforscher einen hervorragenden Antheil genommen, und sie haben in zahlreichen Werken, welche gleich ausgezeichnet sind durch die Klarheit der Auffassung, wie der Darstellung, die Früchte ihres Studiums auch zum Gemeingut der Gebildeten der Nation gemacht.

Besonders berufene Geister sind es gewesen, welche die Kette der Glieder schlossen, die jetzt als grosse Entdeckung oder Erfindung vor uns liegt, aber zum Schmieden der zahlreichen Glieder waren ebenso zahlreiche Arbeiter

erforderlich, und so wirkt ein Jeder, welcher sich mit Ernst in das Wesen der Naturobjecte vertieft mit zur Förderung der Wissenschaft, deren bewundernswerthe Entfaltung sicher die schönste Zierde unseres Jahrhunderts ist.

Den Wunsch, dass auch unsere Gesellschaft sich nach wie vor im regen Streben, sei es auch nur im Kleinen und Einzelnen, an diesem Fortschritte betheiligen möge, bringe ich ihr an ihrem heutigen Stiftungsfeste als Angebinde dar.

Bericht

über die

Thätigkeit der anthropologischen Section

im Jahre 1883,

erstattet von dem Vorsitzenden derselben, Dr. Lissauer.

Die archäologische Erforschung der einzelnen Kreise unserer Provinz wurde im Jahre 1883 von Seiten der Section methodisch fortgesetzt. Herr Direktor Dr. Conwentz untersuchte in den Kreisen Conitz, Schlochau und Deutsch Crone eine Reihe von Gräbern und Burgwällen, Herr Realgymnasiallehrer Schultze im Kreise Carthaus jene grosse Gruppe von Hügelgräbern, welche bei Tuchom und Warzenko schon lange die Aufmerksamkeit der Forscher erregt hatten. Die Resultate dieser Untersuchungen wurden in den Sitzungen vorgetragen und die gewonnene Ausbeute, sowie die auch in diesem Jahre so reichlich eingegangenen Geschenke vorgelegt. Da die Section ihre Sitzungsberichte ausführlich in der Danziger Zeitung veröffentlicht, so begnügen wir uns hier die einzelnen Vorträge übersichtlich anzuführen. Es sprachen

in der Sitzung vom 10. Januar:

1) Herr Stadtrath Helm über Herkules-Statuetten aus Bronze,
2) Herr Direktor Dr. Conwentz über den Bronzefund bei Rondsen,
3) Herr Realgymnasiallehrer Schultze über die prähistorischen Steinbilder in Westpreussen;

in der Sitzung vom 21. Februar:

1) Herr Direktor Dr. Conwentz über das Gräberfeld von Henriettenhof bei Zemblau, Kr. Neustadt,
2) Derselbe über Steinkistengräber von Jacobsmühle bei Mewe:

in der Sitzung vom 21. März:

1) Herr Direktor Dr. Conwentz über die zahlreichen, neuen Geschenke des Herrn Landrath v. Stumpfeldt in Culm,
2) Herr Realgymnasiallehrer Schultze über das Vorkommen von diluvialen Resten im Weichseldelta,
3) Derselbe über Burgwälle im Kreise Rosenberg;

in der Sitzung vom 21. November:

1) Herr Direktor Dr. Conwentz über die reichen ethnologischen Geschenke der Herren Treptow, Dr. Brandstätter und Stresau,
2) Herr Realgymnasiallehrer Schultze über die Steinhügelgräber im Carthäuser Kreise,
3) Herr Rittergutsbesitzer Treichel-Hoch Paleschken über Hochzeitsgebräuche in Westpreussen,
4) der Vorsitzende über einen Ausflug von Athen nach Mykenä.

Bericht

über die

Section für Physik und Chemie

erstattet von dem Vorsitzenden derselben,

Prof. **Dr. Lampe.**

Die Section für Physik und Chemie hat im vergangenen Jahr drei ordentliche Sitzungen gehalten.

1. Sitzung am 20. April.

a. Vortrag des Astronomen Kayser, „über die Resultate seiner Untersuchungen betreffend den Astigmatismus des Auges."

b. Mittheilung des Vorsitzenden „über die Arbeitsleistungen der Faureschen Accumulatoren auf Grund der Untersuchungen der Pariser Academie.

Der zur Ermittelung des Astigmatismus des Auges dienende Apparat ist ein mit Fadenkreuz versehenes astronomisches Ocular, vor welchem zwei das Gesichtsfeld halbirende Spiegelchen sich befinden, die in der Normalstellung eine unter 45° geneigte Spiegelfläche bilden und durch eine Schraubenvorrichtung so zu einander symmetrisch verschoben werden können, dass die Neigung des einen um ebenso viel wächst, als die Neigung des anderen abnimmt. Mittelst eines diesen Spiegeln zugekehrten und parallel gestellten Spiegels beobachtet das Auge das Fadenkreuz in derselben Richtung, als wenn gar keine Spiegel vorhanden wären, aber auf einem Umwege. Der Apparat lässt sich um die Sehlinie als Axe drehen. Auf diese Weise erhält das fehlerhafte Auge in verschiedenen Meridianen verschiedene Beträge der Spiegeldrehung, die nothwendig werden, um den Faden nicht doppelt, sondern einfach zu sehen. Die beiden auf einander senkrecht stehenden Richtungen, wofür die Extreme der Ablesung auftreten, lassen sich durch systematisches Absuchen ermitteln; aus dem Betrage der Ablesungen ergiebt sich der Grad des Astigmatismus.

Da weder das Mittel aus allen in den verschiedensten Richtungen gemachten Beobachtungen noch das Mittel aus den Beobachtungen der beiden extremen Fälle genau genug dem Nullpunkt entspricht, von dem aus die Ablesungen gezählt werden, so muss der Apparat ohne Augenglas auf dem Objectiv eines Fernrohres befestiget werden. Die Beobachtung eines in passender Ferne angebrachten Fadens nach Art des Heliometerverfahrens ergiebt dann die gewünschte Zahl für die Deckung des doppelt gesehenen Objectes mit um so mehr unschädlich gemachter Beeinflussung des fehlerhaften Auges, je grösser das Hilfsfernrohr gewählt wird. Dass der Spiegelapparat durch Ersatz einer in zwei Hälften geschnittenen Ocularlinse vereinfacht werden kann, wird weiter im Vortrage erwähnt*).

*) Ein dem Zwecke entsprechendes Heliometerocular der letzterwähnten Art ist von Herrn Kayser auch später construirt worden.

An einem anderen Apparate hat der Vortragende durch Vorsetzung geeigneter Diaphragmen die Werthe für die Krümmungsverhältnisse seiner Augen in verschiedenen Peripherien vom Centrum ausgehend bestimmt und die resultirenden Zerstreuungscurven entworfen, und zwar in beiden Fällen, da das Ocular auf zu nahe oder zu weite Schweite eingestellt ist. So fand derselbe beispielsweise in zu naher Haltung für sein rechtes Auge unter Vorsatz eines mittleren Diaphragmakreises der Pupille in 6 Richtungen a.—f. von der Horizontalstellung ausgehend und im Sinne des fortschreitenden Uhrzeigers von 30 zu 30 Graden weiter messend, die folgenden relativen Werthe:

	r. A.			
	Beob.	Rechn.	beob. Richt. Winkel.	Rechn.
a.	3.90	3.88	139°.3	137°.7
b.	3.42	3.42	15 .7	14 .7
c.	4.15	4.16	52 .2	50 .9
d.	5.07	5.05	82 .5	81 .4
e.	5.10	5.10	94 .7	96 .7
f.	4.68	4.71	112 .4	113 .2

Unter Voraussetzung einer Zerstreuungsellipse, deren Axen:

beob.	berechn.
3.35	3.36
5.10	5.11

sind, gelten die berechneten Werthe. Die Lage der kleinen Axe entspricht 0°, und diese steht von der Horizontallinie um etwa 22° im Sinne des sich bewegenden Uhrzeigers ab. Für das linke Auge erhielt der Vortragende eine quantiativ ähnliche und symmetrisch nach der anderen Seite vom Horizonte abgewendete Ellipse. Auf die durch verschieden grosse Diaphragmen erlangten Curven wurde näher eingegangen. Mit Grösserwerden der Peripherie weicht ihre Figur von der regelmässigen mehr und mehr ab.

2. Sitzung am 30. November.

a. Vortrag des Telegraphendirector Greffin „über die hiesigen Telephoneinrichtungen.“

3. Sitzung am 14. December.

a. Mittheilung des Prof. Momber „über die Untersuchungen Frölich's in Berlin betreffend die Wärmestrahlung der Sonne.“

b. Demonstration des Abel'schen Apparates zur Untersuchung der Entflammbarkeit des Petroleums, nebst Mittheilungen über das russisch-kaukasische Petroleum durch Stadtrath Helm.

Ausserdem vereinigten sich die Mitglieder der Section am 5. Januar zu einer Besichtigung der electrischen Beleuchtung der hiesigen kaiserlichen Werft.

In der am 14. December vorgenommenen Beamtenwahl wurden die Beamten des Vorjahres wiedergewählt.

Bericht

über die

Sitzungen der medicinischen Section

für 1883

erstattet von dem Vorsitzenden derselben, Dr. Abegg.

1. Sitzung am 18. Januar.

Anwesend 19 Mitglieder.

1. Herr Dr. Baum sprach über „totale Exstirpation des Kehlkopfes und demonstrirte einen geheilten Fall der Art.
2. Derselbe demonstrirte eine seltene Halsverletzung mit Ausgang in Heilung.
3. Derselbe sprach über Harnröhrensteine, mit Vorlegung eines solchen.
4. Herr Dr. Freymuth demonstrirte ein Präparat von gummöser Herzerkrankung und theilte die Krankengeschichte mit.
5. Derselbe zeigte einen Fall von Herz-Aneurysma mit complicirter Lebererkrankung, wahrscheinlich Adenom.
6. Herr Dr. Starck besprach einen bemerkenswerthen Fall von Operation des pes varus.
7. Herr Dr. Poelchen berichtete einen Fall von Hysterie mit tödtlichem Ausgang durch Verschlucken einer Kartoffel.
8. Derselbe demonstrirte ein Carcinom des Pankreaskopfes, mit Krankheitsbericht.
9. Derselbe zeigt ein Präparat von croupöser Bronchitis bei einem Erwachsenen.
10. Herr Dr. Scheele besprach einen seltenen Fall von Aorten-Aneurysma und legte das Präparat vor.
11. Derselbe berichtete über einen bemerkenswerthen Fall von Carcinom des Wurmfortsatzes unter Vorzeigung des Präparates.

2. Sitzung am 15. Februar.

Anwesend 11 Mitglieder.

1. Herr Dr. Baum hielt Vortrag über Neurektomie und deren Methode im Anschluss an die Vorstellung eines operirten Falles.
2. Derselbe demonstrirte einen sehr schönen gesprengten Schädel.

3. Herr Dr. Poelchen demonstrirte eine Variation der Rindfleisch'schen Methode zum Nachweise von Bacillen.
4. Herr Dr. Abegg über Pessarien, namentlich die von Prochownik angegebenen.
5. Derselbe über einen Fall von Nierenstein-Kolik mit Demonstration des abgegangenen Steines.

3. Sitzung am 5. April.

Anwesend 11 Mitglieder.

1. Herr Dr. Scheele berichtete über einen Fall von paroxysmaler Haemoglobinurie mit Demonstration des betreffenden Harnes.
2. Herr Dr. Weiss referirte über einen Fall von Puerperalfieber mit hyperpyretischen Temperaturen.
3. Herr Dr. Abegg demonstrirte verschiedene gynaekologische Instrumente.

4. Sitzung am 25. Oktober.

Anwesend 16 Mitglieder.

1. Herr Dr. Poelchen trug vor über Vitiligo specifica, localem Mangel an Farbstoff im Malpighi'schen Netze der Haut, und demonstrirte betreffende Patienten.
2. Herr Dr. Hanff zeigte ein Präparat von diffuser Synechie des Herzbeutels (Verwachsung mit dem Herzen).
3. Herr Dr. Kohtz legte ein Präparat von Uterus-Polyp vor, ferner
4. Derselbe einen 6wöchentlichen Fötus.
5. Herr Dr. Abegg demonstrirte ein Monstrum mit Acephalie und Riesenwuchs der Gliedmassen.
6. Herr Dr. Freymuth zeigte unter Mittheilung der Krankheitsberichte:
   1. Das Ganglion coeliacum eines Diabetikus.
   2. Cysticerken im Gehirn.

5. Sitzung am 13. December.

Anwesend 11 Mitglieder.

1. Herr Dr. Baum besprach die Methoden des Steinschnittes und insbesondere die Vorzüge der Sectio alta, unter Mittheilung einer erfolgreichen Operation und Vorlegung des Steines.
2. Herr Dr. Freymuth stellte 2 Patienten mit Aorten-Aneurysmen und linksseitiger Lähmung des Nerv. recurrens vor.
3. Derselbe demonstrirte einen Kranken mit ausgebreiteter Zerstörung der Rachengebilde und des Kehlkopfes durch Lues.
4. Derselbe legt das Präparat eines in die Trachea perforirten Aneurysma der Aorta vor.

5. Herr Dr. Friedländer stellte einen Fall vor mit eigenthümlichen vasomotorischen Hauterscheinungen, anhaltende Röthung auf ganz lokale augenblickliche Reizung.
6. Herr Dr. Semon sprach über angeborenen Defect einer Niere und legte ein bezügliches Präparat vor.
7. Herr Dr. Abegg legte 2 Fötus papyracei vor (festcomprimirte dreimonatliche Früchte), welche mit einer ausgetragenen Frucht, also bei einer Drillingsgeburt, gefunden wurden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: NF_6_1

Autor(en)/Author(s): Bail

Artikel/Article: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig für 1883 V-XVIII